

Herle sieht sein Team voll im Soll

TSV-Trainer ist mit der ersten Vorbereitungsphase zufrieden

Herrsching – Armin Herle bedankte sich noch einmal recht artig beim großen Bundesligisten aus Erlangen. „Die haben sich sehr gentlemanlike verhalten“, lobte der Trainer der Herrschinger Handballer die Mittelfranken für ihren fairen Sportsgeist. Bayerns einziger Erstligist, der zuvor eine Woche lang die Gastfreundschaft des TSV bei seinem Trainingslager am Ammersee genießen durfte, zeigte sich generös und bewahrte den TSV vor einer echten Demütigung zu seinem 70-jährigen Bestehen. Mit dem 22:42 konnten schließlich alle leben.

Es war das letzte Testspiel in der ersten Vorbereitungshälfte, die in dieser Woche mit zwei Trainingseinheiten ausklingt. „Wir können sehr zufrieden sein“, zog Herle ein positives Fazit der vergangenen Wochen. Die meisten seiner Akteure legten großen Ehrgeiz an den Tag und zogen eifrig mit. Vor allem die ehemaligen A-Jugendlichen sammelten Argumente für sich. „Sie schaffen schon den Sprung in die erste Mannschaft“, ist der Coach über-

zeugt, dass man demnächst einige von ihnen bei ihm sehen wird. Das gilt aber auch für die Ehrgeizlinge aus der zweiten Garnitur. Andreas Pausewang und Carsten Hansen haben kein einziges Training verpasst und boten sich als echte Alternative an, wenn

Manche müssen eine Schippe drauflegen

im September die Saison in der Landesliga mit dem Heimspiel gegen Dietmannsried beginnt.

Ungefähr 14 Spieler stark ist der Stamm der Entschiedenen, der sich nach der ersten Hälfte der Vorbereitung herauskristallisiert hat. „Ich hoffe, dass danach einige Spieler engagierter und regelmäßiger dabei sind als bisher“, sagt Herle. Er erwartet, dass all diejenigen Kandidaten noch einmal eine Schippe drauf legen, die sich bisher zurückgehalten haben. In Zugzwang bringt dies den Übungsleiter aber nicht. Der Kader aus Spielern der ersten und zweiten Mannschaft ist groß genug. Und wer nicht

mag oder will, findet sich demnächst in der Reserve von Conny Herz wieder.

Der Trainer des Bezirksoberligisten saß bei den vergangenen Partien stets mit Herle gemeinsam auf der Bank und hat eine klare Vorstellung über Leistungsvermögen und Form des gesamten Kaders bekommen. „Wir befinden uns in der glücklichen Lage, dass wir auf keinen Spieler Rücksicht nehmen müssen.“ Herle sieht sich und seinen Co-Trainer im Vorteil, denn der Verein hat für die kommende Saison auch noch eine dritte Mannschaft für den Spielbetrieb gemeldet.

Bis das Mannschaftstraining am 16. August wieder aufgenommen wird, hat Herle an seine Akteure noch individuelle Pläne für die Sommerpause verteilt. Für manche gilt es, noch einige Hausaufgaben zu erledigen. Aber ansonsten hat der Coach überall Haken hinter die angestrebten Ziele gesetzt. „Wir sind gut im Soll. Er freut sich darauf, wenn er im August und September seinem Team den Feinschliff verpassen darf. hch